

# PHARMA-BRIEF

Rundbrief der BUKO Pharma-Kampagne

Mitglied von Health Action International

ISSN 1618-0903



## Scheitert Weltentwicklungsziel an hohen Arzneimittelpreisen? UN beklagen mangelnden Zugang

**Ein jüngst vom Sekretariat der Vereinten Nationen veröffentlichter Bericht gibt Anlass zur Sorge: Unentbehrliche Arzneimittel sind in armen Ländern nach wie vor zu teuer und schlecht zugänglich. Sollte sich dieser Zustand nicht bald ändern, drohen die Vereinten Nationen mit der Zielvorgabe 8 der Millenium-Development-Goals (Weltentwicklungsziele) zu scheitern. MDG 8 fordert u.a., in Kooperation mit den Pharmaherstellern den Zugang zu erschwinglichen unverzichtbaren Medikamenten in Entwicklungsländern bis 2015 sicherzustellen.<sup>1</sup>**

„Der Bericht ist ein Weckruf“, so UN-Generalsekretär Ban Ki-moon. In der öffentlichen Gesundheitsversorgung sind lebenswichtige Medikamente derzeit nur in knapp 35 % der Einrichtungen verfügbar und kosten im Schnitt das zweieinhalbfache des internationalen Vergleichspreises (International Reference Price, IRP).<sup>2</sup> Im privaten Sektor sind dieselben Mittel zwar besser verfügbar, nämlich in rund 63% der Einrichtungen. Sie kosten dort allerdings etwa das sechsfache des IRP. Die Preise sind dermaßen hoch, dass Menschen mit geringem Einkommen zum Teil mehrere Tages- oder gar Wochenlöhne investieren müssen, um ein lebenswichtiges Arzneimittel zu bezahlen. In Indonesien kostet beispielsweise ein Asthma-Spray (Salbutamol) mehr als vier Tageslöhne eines ungelernten Regierungsangestellten. In Pakistan kostet eine Monatsdosis des günstigsten Ranitidin-Generikums gegen Magengeschwüre sechs Tagesgehälter eines ungelernten Arbeiters.

„Es reicht nicht aus, wirksame und sichere Arzneimittel zu haben.

Die, die sie brauchen, müssen sie auch bezahlen können und Zugang dazu haben.“, kommentierte Margaret Ewen von Health Action International (HAI) den UN-Report<sup>3</sup> bei seiner Vorstellung in New York. „Die Regierungen müssen handeln, um die Preise zu senken und den Zugang zu verbessern. Andernfalls wird Entwicklungsziel 8 ein Misserfolg der UN.“, prophezeit Ewen.

Der neue UN-Bericht basiert auf über 50 weltweiten Datenerhebungen. Die zugrunde liegende Methodologie wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit HAI entwickelt. Das internationale gesundheitspolitische Netzwerk, dem auch die BUKO Pharma-Kampagne angehört, setzt sich schon seit vielen Jahren für einen besseren Zugang zu unentbehrlichen Arzneimitteln ein und hat sich u.a. durch seine jüngsten Publikationen gemeinsam mit der WHO zur internationalen Preisgestaltung von Medikamenten<sup>4</sup> einen Namen gemacht.

Ausreichender Zugang zu Medikamenten ist definiert als die

### Editorial

*Liebe LeserInnen, die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen drohen an hohen Arzneipreisen zu scheitern. Das müsste nicht sein, denn ein Bündel von erprobten Maßnahmen könnte Abhilfe schaffen.*

*Gesundheit hat jedoch nicht nur mit Arzneimitteln zu tun. Wer die Lebensbedingungen der Bevölkerung durch falsche Wirtschafts- und Sozialpolitik verschlechtert, hat Menschenleben auf dem Gewissen. Das zeigt die steigende TB-Sterblichkeit durch IWF-Kredite in Osteuropa (S. 3). Auch die Macht der Tabaklobby ist durchaus ungesund (S. 4). Dass trotz allem Widerstand aufkeimt, lesen Sie auf Seite 8.*

Ihr

*Jörg Schaaber*

### Inhalt

**Währungsfond und TB .. 3**  
*Kredite, die krank machen*

**Tabak ..... 4**  
*Handel oder Gesundheitsrechte?*

**Transparenz ..... 6**  
*Alle Studien veröffentlichen*

**Zs. A ..... 7**  
*Forschung*

*6267 Forschung ...  
ZB MED US-Senat belohnt gute Forschung*